

## Vorhofflimmern oder Arrhythmien durch Bisphosphonate?

### *US-Studie findet signifikant erhöhtes Risiko*

Ein erhöhtes Risiko, kardiovaskuläre Komplikationen zu entwickeln, haben Patienten, die mit Bisphosphonaten behandelt werden. Dazu zählen Vorhofflimmern (VF) oder Arrhythmien. Entsprechende Studienergebnisse wurden bei der [CHEST 2008](#) in Philadelphia vorgestellt. Alendronat und Zoledronsäure, zwei der gängigsten Osteoporose-Medikamente standen dabei im Focus. Unter ihrer Anwendung treten signifikant mehr Rhythmusstörungen auf als unter Placebo.

Dr. Jennifer Miranda vom Jackson Memorial Hospital, Miami, betonte, dass Vorhofflimmern eine ernsthafte Komplikation darstellt, insbesondere wenn es dauerhaft anhält oder Patienten mit kardialen Vorerkrankungen oder Hypertonie trifft. Unbehandelt kann es zum Lungenödem, zu peripheren Embolien oder Herzversagen führen.

In einer Meta-Analyse hatten Miranda und Kollegen von der University of Miami anhand der Daten von 16.322 Patienten aus drei randomisierten Studien den Zusammenhang zwischen der Anwendung von Bisphosphonaten und VF untersucht.

### **Bedarf für weitere Studien**

Bei den Teilnehmern handelte es sich mehrheitlich um Frauen (76 bis 100 %) zwischen 69 und 75 Jahren. Unter der Medikation mit Alendronat oder Zoledronsäure trat bei 2,5 bis 3 % VF auf. Die Häufigkeit von VF war unter den Bisphosphonaten 1,19-fach höher als unter Placebo, die Rate schwererer VF-Komplikationen war um den Faktor 1,68 höher.

Die Studie ändert nichts daran, dass Bisphosphonate derzeit die meistakzeptierte Medikation zur Prophylaxe und Therapie der Osteoporose darstellen. Doch bei Patienten mit Risikofaktoren für VF sollten Nutzen und Risiko sorgfältig abgewogen werden. Dr. James A. L. Mathers, Präsident des American College of Chest Physicians, sieht Bedarf für weitere Studien.

### **Quelle:**

CHEST 2008: <http://accp.scientificabstracts.org/epsAbstract.cfm?id=6>